

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 30 (1948)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei den „Gemeinnütigen“

Et. M. Der Juni ist der Monat der Generalversammlungen, die Berichtsjahre „befahren“ die Rinnen der SWB in allen Himmelsrichtungen...

Der von Frau Mercier abgelegte Jahresbericht zeigt von viel treuer Arbeit, geleistet aus dem Gefühl heraus, am Schluß der Eigenenschaft mehr denn je mittragen zu müssen...

Die Mittel der Aktion Bergbevölkerung gehen feiner zur Neige. Die Schweiz, Pflegerinnen-Schule, auch eine Gründung des Gemeinnütigen Frauenvereins...

Die Gartenschule Niederlenz erfreut sich einer ständig guten Entwicklung. Die dort ausgebildeten Gärtnerinnen sind gefürcht und geschätzt...

Die Brautpflichtung konnte 16 Bräuten mit einer bescheidenen aber hochwillkommenen Beihilfe an ihre Aussteuer unter die Arme greifen...

Die unermüdbare Frau Brändlin und hat in Frau Sächli eine tüchtige und aufopfernde Sekretärin gefunden. Die Nachfrage nach Adopitindörnern kann kaum befriedigt werden...

Ein Tätigkeitsgebiet, das dem Verein stets am Herzen lag, ist die Erziehung junger Mädchen zu guten Hausgehilfen und Hausfrauen. Für Treue Dienstboten und Angestellte...

Mit dem Dank an die langjährige, erfahrene und nimmermüde Redaktorin des Zentralblattes, Frau Schürer, und dem Dank an alle Sektionen für ihr ausdauerndes Mitgehen...

Recht und Jahresbericht durch Frau Sandhahn vorgelegt, wurden genehmigt und das Mittagsessen vereinte in vorhergehenden Gathöfen...

Das Schweizerrotz hat das Schicksal der französischen Revolution in den Jahren der Helvetik bitter zu spüren bekommen, es erlebte die Zeit der Mediatio, den schweren Druck fremder Mächte...

„treibt Holzwaaren-Handel — Ach, Schönheit hat Wandel!“ — Doch bleibt sie berühmt noch manches Jahr...

Die Holzwaaren sollen in ihrem vollen Reichtum sein, als in den „übrigen“, reimt und kommentiert Krutter als Mitarbeiter der Solothurner literarischen Zeitschrift „Der Morgenstern“ (1896)...

auf die gegenseitige Hilfe angewiesen ist, auf den Beistand des Wassengewalts außer im Notfall, es schafft das, was man heute einen Nachtangriffspunkt nennt...

Die Schweiz erkennt, daß inmitten der kriegsführenden Großmächte noch ein Unzerstörtes da sein muß, um den Frieden zu vermitteln. Zur Zeit der Tagelager stand die Schweiz mit dem Betroffenen eines einzigen Standes ungefähr da...

Nach dem Gelingen des Viehes „O mein Heimatland“ verließen die Frauen das Gotteshaus, um in abblühendem Regen in die schöne Landschaft des Margaux, nach Bondinaja und Königsfelden zu wandern...

Die Sammlung des V. S. F. „Frauenpense der Schweiz, Europahilfe“ geht weiter

An vielen Orten und in manchen Vereinen ist gesammelt worden und noch heute gehen da und dort Spenden ein. Wir freuen uns sehr über die uns bisher zugewandenen Beträge...

Bevor wir uns für die Ferien rufen, sollen wir an alle jene denken, die noch immer in großer Not und Sorge leben.

Table with 2 columns: Name of organization and Amount. Includes Union des femmes Morges, Frauenvereine, etc.

Wir werden der Schweizer-Europahilfe eine detaillierte Liste über die eingegangenen Spenden schicken und danken schon heute allen Geberinnen herzlich.

Nachrichten aus dem Wallis

Im Walliser Großen Räte hat der neugewählte Präsident der hohen Verammlung, Adokat Peter von Ruten (Redaktor des „Walliser Boten“), in seiner Antrittsrede darauf hingewiesen...

Walliser Pflegerinnen-Schule. Nun ist kommt es vor, daß die Kranken nicht richtig gepflegt werden können, weil die Pflegerinnen fehlen, insofern im Spital, wie zu Hause...

Vom finnischen Geistesleben

Eine finnische Kunstzeitschrift. Frau S. Kallio-Siipajä sprach in der Veranstaltung der Freunde Finnlands über „Finnische Kunst“.

Ich liebt ihn früher, viel früher als du, Ich trug noch halb die Kinderjuchse. Es war an der Dink, am Linthanal, Still tauchte der Fluß, grün war das Laif...

Seit einigen Jahren besteht in Gitten eine Pflegerinnen-Schule, die vom Ruten Ruten und dem Ranton anerkannt ist. Die bei den Prüfungen erzielten Resultate waren ausgezeichnet...

Gemeinbauers an der Kant. Landw. Schule Birs. Mitte April wurde ein einwöchiger Gemeinbauers für Frauen und Töchter durchgeführt. Herr Direktor Blocher konnte bei der Eröffnung an die 40 aufmerksame Teilnehmerinnen begrüßen...

„Hoffen wir, meint der „Walliser Boten“, daß sie recht viel mit nach Hause nehmen konnten und viel davon in die Praxis umsetzen. Die große Zahl der Teilnehmerinnen ist uns Beweis dafür, daß unsere Frauen und Töchter den Wert der Eigenproduktion an Gemein richtig erkennen...

kleine Rundschau

Ein internationales Treffen von Frauen aus Oesterreich und Deutschland vor allem, welche der „Bund Schweizerischer Frauenvereine“ eingeladen hat, fand am letzten Samstag bis am Mittwoch in St. Gallen statt.



100 Jahre Bundesstaat 1848-1948

Rückblick und Ausblick. Der Jugend dargeboten von F. H. B. Li; graphische Gestaltung von Hans Zschig, Herausgegeben vom Schweizerischen Jugendbibliotheksrat...

Das 300. Seit des SWB. Will unsere Jugend mit der Entwicklung und Ausgestaltung unseres Staatswesens seit 1848 vertraut machen; es löst die Aufgabe in Text und Bildgestaltung in zu vorträglich und ansprechender Art, daß die reifere Jugend an dieser staatsbürgerlichen Unterhaltung ihren hohen Freude haben wird...

Die reiche Ausstattung dieses Sonderheftes ist möglich geworden durch einen Beitrag des Schweiz. Bundes...

lassen, in deren verhältnismäßig hohen Preis freilich auch der also erhöhte Blick auf die nette Veräußerung inbegriffen sei. „Sie ist nun vierundzwanzig, und sie ist nicht mehr, was sie einst gewesen.“

Hotel Augustinerhof. St. Peterstrasse 8 / ZÜRICH / Tel. 25 77 22. Zentrale Lage. Ruhiges, angenehmes Haus. Beschlägliche Räume. Gepflegte Küche. Leitung: Schweizer Verband Volkswirtschaftler.

Bestellungsvertrag, es kann trotz der sehr ersichtlich verteuerten Herstellungsformen zum normalen Preise von 60 Rp. abgegeben werden.

Das Bundesfeierkomitee hat sich um die staatsbürgerliche Erziehung unseres Volkes erneut verdient gemacht und darf wohl auch in Zukunft auf die Unterstützung aller Wohlmeinenden und vor allem der Jugend zählen.

F. R.

Veranstaltungen

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
Internationale Sommerhule
 in Schiers (Brättigau) vom 17.-24. Juli 1948.
 Motto: Frieden und Freiheit.
 Thema: Was verstehen wir unter einer wahren Demokratie?

Referententexte

Dr. André Richard, Paris: **Politische Demokratie.**
 Prof. Fenber, A. J. Berlin: **Wirtschaftliche und soziale Demokratie.**
 Frau M. Nyrdal, Schweden, A. J. in Genf: **Die Frau in der Demokratie.**
 Dr. Frank Gardie, England: **Demokratie als Basis für Frieden und Freiheit.**
 Frau Gertrud Baer, A. J. New York: **Kurs über Technik und Planung im Organisieren von nationalen und internationalen Konferenzen.**
 Frau Clara Kagaz, Zürich: **Aus der Geschichte der IFFF. (Abendvortrag).**
 Dr. A. Goller, Privatdozent, Basel: **Die Schweiz als Beispiel eines föderativen Staates (Abendvortrag).**
 Disziplinsleitung: Dr. Elisabeth Rotten.
 Anmeldungen bis zum 1. Juli an Dr. Helene Stähelin, «Athene», Zug.

Vertikung


In der Berichterstatterin über das Bahnhofsnetz der «Freundinnen» sind die Berichterstatterin leider einige falsche Zahlen in die Feder gerufen. Die etwas über 62 000 betreuten Einreisenden verteilen sich auf die Bahnhofsnetze der ganzen Schweiz. In Chiasso waren es 1947 in 511 Gruppen 5136 Personen, und die Gesamtausgaben betrugen 48 775.68 Fr. (und nicht 80 000.).
 Die Redaktion.

Radiosendungen für die Frauen

sr. «Wir und die andern» heißt das Thema, das der Frauenklub Montag, den 28. Juni um 14.00 Uhr zu Grunde gelegt ist. «Stättlich für Hausfrau» ist Mittwoch, den 30. Juni um 14.00 Uhr, während «Notiers und probiers» Donnerstag, den 1. Juli um 14.00 Uhr auf dem Programm steht. Dr. med. Balhard-Schätti spricht Freitag, den 2. Juli um 14.00 Uhr über «Unfall und

Andersbehandlung der Toten und anschließend besichtigt Schwester Anna von Segesser, Leben und Wert von Dr. med. Anna Herz.

Redaktion
 Frau E. Studer u. Tommèns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.



Der heimelige **Teeräum**
 Marktgasse 18
Glückstube
 W. BERTSCHER, Stm
 ZÜRICH



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne **Dampfkochtopf „Securo“**
 Damit kochen Sie zehnmal schneller.
 Wir liefern ab Lager!

SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
 Näscherstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE



J. Leutert
 Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
 Zürich 1
 Schützengasse 7
 Telefon 23 47 70
 Filiale Bahnhofplatz 7
 Telefon 27 48 88

Berücksichtigt
 bei Euren Einkäufen
 die Inserenten des
 Frauenblattes!

E. Kellenberger Söhne
 Zürich
 Hohstrasse 110, Tel. 23 97 96

**Landesprodukte,
 Früchte und Gemüse**
 en gros



Bahnhofstr. 22 - Zürich.

Frische Eier

Land- und Importeier,
 Geflügel-, Vollpulver,
 Eiweiss, kristallisiert, pulv.
 oder gefroren.
 freibleibend zu günstigen
 Tagespreisen

EIER & EIPRODUKTE
Lüchinger & Co. A.G.
 BASEL, ZÜRICH, BERN, BUCHS
 LUZERN, ST. GALLEN

Es ist wirklich eine Freude

mit **Werno-Silb** zu putzen, schreibt uns ein bekannter Goldschmied in Luzern. **Werno-Silb**, die schweizerische Silberpolitur, gibt dem Metall einen dauerhaften Glanz, ist in Drogerien, Haushalten und beim Goldschmied in Plocein zu Fr. 1.50, 3.00 und 6.- zu haben. Hersteller: Laboratorium der Drogerie Wernle & Co., Zürich.

Daheim Bern Zeughausgasse 13

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche
 Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotelzimmer. Sitzungszimmer. Tel. 249 29

Im Frühjahr

in die Mittelschule
ATHENAEUM
 Dr. Ed. Kleinhert
 Zürich 8/32
 Neumünsterallee 1
 Tel. 32 08 81



Die Pension „LES SAULES“

Mont-sur-Rolle
 bietet Ihnen:
 sorgfältige Verpflegung, Erholung,
 Zimmer mit fließendem Wasser,
 Komfort, wunderbare Aussicht auf
 den See und die Alpen
 Autobus-Halt: Mont Dessus
 Tel. 7 56 51
 Melas, D'avor
 Das ganze Jahr offen!

Kühle mit Gas!

Es wird die Zürcher Hausfrauen freuen, zu erfahren, daß der weltbekannte, vollautomatische, motorlose

Gas-Kühlschrank

jetzt zu besonders günstigen Bedingungen bezogen werden kann.

Um die Anschaffung des seit Jahrzehnten besterprobten Gaskühlschranks möglichst weiten Kreisen zugänglich zu machen, geben wir denselben auf Teilzahlung ab, und zwar schon

von 15.- bis 50.- Fr. pro Monat

Benützen Sie die günstige Gelegenheit, denn auch Sie können sich jetzt einen Kühlschrank leisten.

Ein Gaskühlschrank ist ein Kühlschrank auf Lebzeiten.

Jedermann ist freundlich zum Besuche unserer neuesten Ausstellung eingeladen.

BERATUNGSDIENST GASWERK ZÜRICH

Ausstellung: Werdmühleplatz 4, bei der Urania
 Telefon 23 26 03

Dieses Jahr Ferien in Graubünden
 Es empfehlen sich die **alkoholfreien Gasthäuser**

- Arosa Orrellhaus**
Nähe Bahnhof
 - Ander Gasthaus Sonne**
Mineralbäder, Jugendherberge
 - Chur Röhliches Volkshaus**
beim Oberort
 - Thusis Volkshaus Hotel Rhetia b./Bahnhof**
 - Landquart Volkshaus**
Bahnhofstr.
 - Samaden Alkoholf. Restaur.**
2 Minuten vom Bahnhof
 - St. Moritz Hotel Bellevue**
beim Bahnhof, Jugendherberge
- Mäßige Preise - Keine Trinkgelder - Aufmerksame Bedienung - Gute Küche - Stiller

Verkaufs-Läden

- Aarau, Aargau, Altstätten,
- Appenzell, Baden, Balsthal,
- Basel, Bellinzona, Bern, Biel,
- Birmensdorf, Brugg, Buchs,
- Burgdorf, Chur, Delémont,
- Dietikon, Frauenfeld, Fribourg,
- Glarus, Grenchen, Herten,
- Horgen, Kreuzlingen,
- La Chaux-de-Fonds, Langenthal,
- Langnau,

Freitag, 25. Juni 1948

MIGROS

«Die Zeitung in der Zeitung»

Von allen guten Geistern verlassen!

Der Biersteuererlass — Senkung der Biersteuer von 12 auf 6 Rappen — kostet den Bund jährlich 11 bis 12 Millionen Franken. Das ist gleich einer Verbilligung des Biers durch den Bund. Nun beabsichtigt der Bund eine Weinverbilligung mit einem Einsatz von 40 Millionen Franken, was einer Verbilligung von 20 Millionen Liter Weisswein mit 50 Rp. per Liter gleichkommt, aus Mitteln, die die Öffentlichkeit zusammengetragen hat. Kürzlich beantragte der zürcherische Nationalrat Reichling eine Herabsetzung der Brantweinsteuer auf Kirsche. Dies würde einen Millio-nenausschlag für den Fiskus bedeuten und wäre einer Verbilligung des Kirsches aus öffentlichen Mitteln gleichzusetzen. Das ganze Programm lässt sich kurz wie folgt zusammenfassen:

1. Verbilligung der eidg. Bierräusche
 2. Verbilligung der eidg. Weinräusche
 3. Verbilligung der eidg. Kirschräusche
- Gesamtkosten dieser bestehenden und projektierten Verbilligungsaktion gleich 23 Millionen Franken!**
 Dieses Programm hat in zwei Richtungen grundsätzliche Bedeutung: es bedeutet nämlich
- a) eine «Verlotterung» der Steuerethik,
 - b) eine Illustration sondergleichen über die Gefährlichkeit und Unverfrorenheit in den Forderungen gewisser Kreise an die öffentliche Hand.

Steuern sollen, und zwar in erster Linie, soziale Belange und solche der Volksgesundheit berücksichtigen. Sie sollen nach dem Sinne des Art. 29 der Bundesverfassung insbesondere die entbehrlichen und die Luxuswaren treffen. Ja, wir möchten fast sagen, dass die Steuern im landesväterlichen Sinne gehandhabt werden sollen, wobei die Landesväter in erster Linie darauf bedacht sein müssen, dass die Gesundheit, das Familien Glück und die moralische Haltung des Volkes durch die Steuerpolitik möglichst eine Förderung erfahren. Hier ist das direkte Gegenteil der Fall: Diese höchsten Güter sollen zurücktreten gegenüber wirtschaftlichen Interessen z. B. der armen» Bierbrauer und der armen» Schnapsbrenner. Die Weinbauern haben entschieden auch sehr gute Zeiten hinter sich, die sie, wie offen zugegeben wird, preislich auch weidlich ausgenützt haben. Wir sind zwar der Meinung, dass durch Schaffung von Fassung die Möglichkeit für die Aufnahme des Weissweines neuer Ernte geschaffen werden soll. Niemals und unter keinen Umständen aber darf der Staat durch Verbilligung des Weissweins mit Bundesmitteln den Alkoholkonsum künstlich fördern. Vor allem erscheint wichtig, dass sich die Produzenten dem Geschmack und der Nachfrage des Schweizer Verbrauchers anpassen, der bekanntlich den Rotwein vorzieht. Man antwortet uns nicht, dass die Ausbeute geringer sei. Das würde doch heissen, dass man planlos

darauflös produziert, um nachher öffentliche Mittel in Anspruch zu nehmen, falls der natürliche Absatz nicht vorhanden ist. Wenn man Bundesmittel aufwenden will, um die Umstellung auf Rotwein zu erleichtern und damit eine Dauerlösung zu schaffen, so könnte man sich damit einverstanden erklären, denn wir sind mit allen andern einig, dass die Rebkultur zu den arbeitsintensivsten und arbeitsintensivsten Landprodukt gehört. Ganz schlimm ist, dass man das verfehlte Experiment des Bundesweines wiederholen will. Auch hier wird der moralische Schaden, dass der Bund als offizieller Weinpanser in Funktion tritt, grösser sein als der Einsatz von Millionen. Vielen Weinkonsumenten bekommt der Weisswein nun einmal nicht so gut. Sollen sie durch den Zusatz von Rotwein darüber hinwegtäuscht und veranlasst werden, sich etwas zuzuführen, das ihnen nicht bekommen ist? Richtig ist, dass die 10 Millionen Franken für die Weinverbilligung einer Ausgleichskasse entnommen werden, die letzten Endes vorher von den Weinkonsumenten zusammengetragen wurde. Wenn der Importzoll von 24 Fr. durch eine Sondergebühr von 3 Fr. ergänzt wird, so ist diese Einnahme eben als eine solche des Fiskus zu betrachten. Letzten Endes wird der Bund um diese Summe gekürzt, die ebensogut ihm in Form eines höheren Zolles zufließen könnte wie dem Kasselein.

Was den Kirsche anbelangt, soll dieser erst durch die jahre- und jahrzehntelange Lagerqualität bekommen. Es handelt sich hier auch nicht um die Quantitäten wie beim Wein. Man kann es also ruhig den Kirschebrennern überlassen, sich die nötige Fassung zu schaffen, denn auch ihr Gewerbe war während des Krieges äusserst einträglich. Man muss eben das Mittel des Einlagerns bei Produkten anwenden, die dadurch an Qualität gewinnen, nicht aber, wie dies geschehen ist bei der Butter, also bei einem Produkt, das akuter Qualitätsverschlechterung, ja dem Verderben anheimfällt.

Wir wehren uns rabiat dagegen, dass wir wegen momentaner wirtschaftlicher Verlegenheit moralisch ganz auf den Hund kommen. Das müsste sogar bei wirklicher Not-

lage vermieden werden, geschweige denn bei einer Situation, die für Urproduzenten, Fabrikant und Handel in ihrer heutigen finanziellen Lage durchaus nicht untragbar ist. Wir werden, wie seit 20 Jahren, mit aller Kraft dafür kämpfen, dass der Früchteertrag auch zum Segen für die Volksgesundheit werde, dass der gesunde Obstsaft als solcher dem Konsumenten zugeführt wird und möglichst viel Trauben Verwendung finden als alkoholfreier Wein, vor allem aber möglichst viele Frischfrüchte, Äpfel, Birnen, Trauben in ihrem natürlichen Zustand an die Schweizer Familien gelangen.

Das Feriendorf Grandvillard

(besteingerichtetes Barckenlager)
 im romantischen Tal der Sarine, in der Nähe von Gruyère, steht in der Zeit vom 5. Juli bis 15. August Jugendlichen und Touristen, Schulen und Klubs zur Verfügung.
 Reichhaltige, gute Küche, Lunch für Tagestouren kaltes Inbegriffen pro Tag Fr. 5.— und 6.—. Badesee (Fluß und See), Veloutouren, Fußtouren.
 Prospekte und Anmeldungen: HOTEL-PLAN, Basel, Bern, Genf, Interlaken, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Zürich.

2 Käse-Spezialitäten

- Goldbutterkäse**, besonders fein und streichfertig Schachtel 60 g — 50
- Rahmkäse**, Schachtel zu 6 Portionen 225 g 1.55 (Verkaufspreis 1.75 mit 20 Rp. Bareinlage)
- Vollmilch-Joghurt**, Glas 200 g — 25 + 25 Depot
- Frischer Vollrahm**, Glas 170 g — 75 + 25 Depot (100 g — 44)

Totenbeinli Paket 175 g 1.— (100 g — 57)
 Auf vielseitigen Wunsch führen wir dieses feine und vorteilhafte Biskuit wieder.